



12.04.2014

Palaisgarten Blick aufs neue Wohnquartier

Vierte Stadtvilla jetzt bezugsfertig – Diesen Sonntag Schautag

[Frank Jacob](#)



Erkennbarer Fortschritt: Der Blick auf die beiden Stadtvillen am Rande des Palaisgartens zeigt, dass die Häuser zum Teil bezogen wurden. Auch die Außenanlagen wurden bereits gestaltet.

Bild: Frank Jacob

Immer wieder gab es Verzögerungen auf der Großbaustelle an der Oldenburger Straße. Dadurch steigen auch die Gesamtkosten.

Rastede Matthias Decker weiß um das Gerücht, das sich hartnäckig in Rastede hält: „Die werden ja nie fertig.“ Und die Verzögerungen auf der Baustelle für das Wohnquartier „Palaisgarten – Herrschaftliches Wohnen“ zwischen Oldenburger Straße und Feldbreite nähren dieses Gerede zusätzlich. „Was lange währt, wird endlich gut“ ist wohl auch deshalb die jüngste Pressemitteilung der Abalio-Unternehmensgruppe überschrieben, deren Geschäftsführer Decker ist.

Die gute Nachricht, die in der Mitteilung verkündet wird, lautet: „Wir sind wirklich fertig geworden“, sagt Decker. Davon sollen sich an diesem Sonntag, 13. April, alle Interessierten überzeugen können. Zum dritten Mal findet ein Tag der offenen Tür in dem Wohnquartier statt. Von 11 bis 16 Uhr können ausgewählte Wohnungen in zwei der vier Stadtvillen besichtigt werden.

Zehn Millionen Euro

Fertig: Das bezieht sich auf den ersten Bauabschnitt mit vier Stadtvillen. Zehn Millionen Euro kostete die Realisierung. 33 Wohnungen gibt es dort, sechs sind noch frei, sagt Decker. Im Mai vorigen Jahres waren noch acht Wohnungen zu haben. Ursprünglich sollten die vier Stadtvillen schon Ende 2012 an die zukünftigen Bewohner übergeben werden. Letztlich wurde es August 2013. Die letzte Stadtvilla sollte im November vergangenen Jahres fertig werden, nun ist es doch das Frühjahr 2014 geworden.

Wie berichtet, hatten die Insolvenz eines Fensterbauers, eine Schlechtwetterphase im Winter 2013 und schließlich eine Planänderung bei der letzten Stadtvilla für Verzögerungen gesorgt. Diese bleiben nicht ohne Auswirkungen auf die Kosten. „Wir gehen von einer Kostensteigerung von zehn bis 15 Prozent aus“, sagt Decker. Damit kommt das ambitionierte Bauvorhaben auf ein Gesamtvolumen von „knapp unter 30 Millionen Euro“, so der Geschäftsführer.

Dass die letzte Stadtvilla erst jetzt bezugsfertig geworden ist, liegt nach Angaben Deckers daran, dass die Penthouse-Wohnung aufwendiger als geplant gestaltet werde. „Wir mussten einen komplett neuen Bauantrag stellen und die Statik neu berechnen lassen“, berichtet er.

Beginn im Spätsommer

Kurz vor der Genehmigung stünden derweil die Bauanträge für den zweiten Bauabschnitt mit vier weiteren Stadtvillen und 28 Wohnungen sowie den Bereich „Service und Wohnen“. Mit dem Bau der zweiten vier Stadtvillen soll im Spätsommer begonnen werden, sagt Decker – ein halbes Jahr später als zuletzt angekündigt.

Derweil stünden die Verhandlungen mit dem Betreiber für den Bereich „Service und Wohnen“ kurz vor dem Abschluss. „Er möchte noch in diesem Jahr mit dem Bau beginnen“, freut sich der Geschäftsführer, der, wie berichtet, zuletzt einen „herben Rückschlag“ für diesen Abschnitt hatte hinnehmen müssen. Der ursprünglich vorgesehene Betreiber Avendi hatte die Zusammenarbeit aufgekündigt, nachdem man sich in den

finalen Verhandlungen nicht einig geworden war, hatte Decker im vergangenen Jahr berichtet.

Beim Wohnkonzept „Service und Wohnen“ soll ähnlich einer Wohngemeinschaft mit anderen Bewohnern zusammen gelebt werden können. Auch ein eigenständiges Leben in einer Eigentums- oder Mietwohnung soll möglich sein. Zudem soll rund um die Uhr eine Betreuung zur Verfügung stehen, die in Anspruch genommen werden kann, aber nicht muss.

Gut voran schreite unterdessen der Bau der Einfamilienhäuser im hinteren Bereich des insgesamt 33 000 Quadratmeter großen Geländes der ehemaligen Schlossgärtnerei. 16 Grundstücke bot der erste Abschnitt. Verkauft seien sie alle, die meisten Käufer hätten mit dem Bau begonnen. „Die zweite Bauwelle rollt jetzt im Frühjahr an“, sagt Decker. Drei weitere Grundstücke für Einfamilienhäuser seien jetzt verfügbar gemacht worden, ergänzt der Geschäftsführer.

Mit der Fertigstellung des gesamten Wohnquartiers rechnet die Abalio-Unternehmensgruppe nun Anfang 2016. Mindestens genau so lange wird sich wohl noch das Gerücht über den Fortschritt der Bauarbeiten hartnäckig halten. Ebenso beharrlich wird Decker aber auch daran arbeiten, ihm zu widersprechen.

© NWZonline [2014]

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG